

# Aah! You are such a fool!

Eine KatoxKira FF^^

Von Michiaki

## Kapitel 6: (Ein-)Geständnis

\*\*\*\*\*

Kapitel 6

\*\*\*\*\*

(Ein-)Geständnis

\*\*\*\*\*

Ich mag Hato-kun irgendwie...

Deshalb wird er noch mal irgendwann auftauchen-aber keine Sorge, er bleibt Statist^^  
By the way: 'Hato' bedeutet soviel wie 'Tauben', fand ich ganz passend für einen  
Straßenmusiker^^

\*\*\*\*\*

Während ich Kato hinter mir herschleifte, blieb er stumm.  
Selbst, als ich die Wohnungstür aufschloss, sagte er kein Wort.  
Ich schob ihn ins Bad, damit er sich der dreckigen Kleidung entledigen konnte.  
"Nimm dir meinen Bademantel, wenn du fertig bist.", forderte ich ihn auf.  
Er brummte nur.  
Ich verließ das Bad, blieb aber hinter der geschlossenen Tür stehen.  
"Warum bist du nur weggelaufen?", fragte ich in die Luft.  
Eigentlich hätte er die Frage nicht hören sollen, aber anscheinend hatte er sie doch  
gehört,  
da neben dem Rauschen der Duschbrause seine Stimme zu vernehmen war:  
"Weil ich Angst hatte..."  
"Angst wovor?", fragte ich sanft.  
Erst zögerte er, dann gestand er: "Vor deiner Reaktion. Ich liebe dich, Sakuya."  
Ich schwieg.  
Da er mich mit meinem Vornamen angesprochen hatte,  
schien ihm diese Liebeserklärung mehr als ernst gewesen zu sein.  
Ich verschwand in mein Zimmer.  
Nicht wissend, was ich denken oder fühlen sollte, sank ich in mein Sofa.  
Als Kato ins Zimmer geschlichen kam, flüchtete ich ins Badezimmer.  
Als das heiße Duschwasser über mich lief,  
wurde ich mir langsam darüber klar,  
dass er mir mehr bedeutete,  
als ich mir selbst eingestehen wollte...

Nach der Dusche fiel mir auf,  
dass ich keine Wechselsachen mitgenommen hatte, also musste ich,  
nackt wie ich geboren, zu Kato ins Zimmer.  
Eigentlich wollte ich mich von ihm reservieren,  
Als ich aber sah, dass er nur mit dem Bademantel bekleidet auf meinem Bett lag,  
konnte ich nicht mehr an mich halten.  
Ich stürzte mich auf ihn.  
Kato war das nur recht.  
Er küsste mich, erst zaghaft, dann immer wilder.  
Als er sich wieder von mir löste, fing ich an, seinen Körper zu erforschen.  
Mit flinken Händen strich ich ihm zuerst über das Gesicht,  
dann ging ich tiefer, seinen Hals entlang, befreite ihn ein wenig von dem Bademantel  
und berührte seine starke Schultern.  
Ich war vernarrt.  
Katos Körper fühlte sich so anders an als die der flachbrüstigen Schulmädchen,  
oder der üppigen jungen Frauen,  
mit denen ich bis dato ins Bett gegangen war.  
Ich riss ihm den Mantel vom Körper,  
und seine harten Muskeln streckten sich mir entgegen.  
Nun küsste ich ihn sanft und er erwiderte den Kuss stürmisch.  
Viel zu lange hatten wir auf diesen Moment gewartet.  
Seine Fingernägel gruben sich in das nackte Fleisch meines Rückens,  
so sehr verlangte ihm nach mir.  
Nie hatte ich so eine Leidenschaft mit einer Frau geteilt.  
Und nun teilte ich sie mit Kato.  
Ich war wie benebelt.  
Die Hitze seines Körpers strömte mir entgegen, ließ mich schwerer atmen.  
Warmes Blut floss durch die Adern meines Körpers und erhitzte mich.  
Doch plötzlich stieß mich Kato von sich: "Es geht nicht! Du tust das nur aus Mitleid!"  
"Aber Kato...Yue...", wollte ich widersprechen, aber Kato sah mich traurig an.  
Schweigend zog ich mir meinen Schlafanzug an.  
Ich wollte ihm noch einen Gute-Nacht-Kuss geben,  
aber Kato zuckte unter der Berührung zusammen.

\*\*\*\*\*

4.5.05/5.05.05/20.05.05/Kommentar vom 06.01.06